

## Die Mehrheit hat gewählt

Merkel und Scholz: „Machtübergabe auf offener Bühne“, FR-Thema vom 1.11.

Merkel und Scholz demonstrieren Kontinuität in der deutschen Politik. Das mag die Staatsoberhäupter beruhigen. In den tieferen Etagen kann sich eigentlich niemand darüber freuen, denn zwei Spalten weiter stellt die Autorin zu Recht fest, die Zeit seit der Pariser Klimakonferenz seien für den Kampf gegen die Erderwärmung sechs verlorene Jahre gewesen. Was wir da am wenigsten brauchen, ist Kontinuität. Doch bei allem Gerede über „Erneuerung“ spricht alles dafür, dass im Kanzleramt nur die Person an der Spitze ausgewechselt wird und nicht die Politik. Ein Freund meinte, das Ergebnis der Sondierungen lese sich nahezu wie eine Abschrift des FDP-Wahlprogramms. Er hat das Trostpflaster Mindestlohn übersehen, ansonsten hat er Recht.

Allmählich wird immer klarer, dass in Habeck, Lindner und Scholz drei neoliberale Herzensbrüder Koalitionsverhandlungen führen. Leider muss ich zugeben, dass die Mehrheit genau das gewählt hat. Wir alle werden es sehr teuer bezahlen müssen.

Peter Steinberg, Frankfurt

Diskussion: [frblog.de/koalition-2021](https://frblog.de/koalition-2021)

## Ein Aufschrei hat Wirkung

Erwidern auf „Ein Exempel wird statuiert“, FR-Forum vom 2. November

Vielen Dank, Hermann Michel, für Ihren Leserbrief! Mit Ihrem Aufschrei, der von demokratischen Regierungen leider ausbleibt, haben Sie mir aus der Seele gesprochen. Ob Chelsea Manning, Deniz Yücel, Julian Assange, Edward Snowden (die Liste würde sehr lang werden) – alle verdienen, als HeldInnen gefeiert zu werden! Nicht sie, sondern deren Regierungen müssten angeklagt werden.

Sicherlich kennen Sie alle Petitionen zum Thema Whistleblower. Trotzdem möchte ich an die Arbeit von Amnesty International (AI) erinnern und an einem Beispiel zeigen, dass ein „Aufschrei“ etwas bewirkt: AI hat sich seit 2013 für die Freilassung von Chelsea Manning (bis 2014 Bradley Manning) eingesetzt, die wegen Spionage und Verrats von einem Militärgericht zu 35 Jahren Haft verurteilt worden war. Nach einem Suizidversuch wurde sie zudem für elf Tage in Einzelhaft gesperrt – unter Bedingungen, die der UN-Sonderberichterstatter über Folter als grausam, unmenschlich und erniedrigend bezeichnete. AI machte im Briefmarathon 2014 auf ihren Fall aufmerksam. Fast eine Viertelmillion Menschen engagierten sich und riefen den US-Präsidenten Obama dazu auf, sie freizulassen. Unmittelbar vor dem Ende seiner Amtszeit verkürzte er Mannings Haftstrafe und machte den Weg frei für ihre Freilassung im Mai.

Franz Roth, Weiterstadt



**BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION**

**Schreiben Sie an:**

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

**Faxen Sie an:**

069 / 2199-3666

**Mailen Sie an:**

Bronski@fr.de oder  
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter [www.frblog.de](https://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

### ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: [frblog.de/lf-20211101](https://frblog.de/lf-20211101)

### FR ERLEBEN

**Andreas Schwarzkopf** moderiert die Diskussion „Strategie für das asiatische Zeitalter – Wie umgehen mit der Weltmacht China?“ Mit Amelie Richter (Journalistin von China.Table), Jürgen Trittin (MdB, Grüne), Pascal Abb (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung). Teilnehmer registrieren sich unter [fr.de/anmeldung](https://fr.de/anmeldung) (Stichwort „China“). Stream: [youtube.com/hausamdom](https://youtube.com/hausamdom)

**Mittwoch, 10. November, 19 Uhr Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt**

**Bascha Mika** moderiert die Diskussion „Medien und Wahrheit – Wer vermittelt uns ein realistisches Bild der Welt?“ Mit (Tom Buhro, WDR-Idendant), Tanit Koch (Journalistin), Michael Bröcker (Media Pioneer).

**Donnerstag, 11. November, 18 Uhr Bonner Universitäts-Forum, Heussallee 18-24, Bonn**

**Claus-Jürgen Göpfert** spricht mit Klement Tockner, dem neuen Generaldirektor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, über das dramatische Artensterben und die Erwartungen an die neue Bundesregierung. Anmeldung und Info: [club-voltaire.de](https://club-voltaire.de).

**Donnerstag, 11. November, 19 Uhr Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, Frankfurt**

## Nach dem Sankt-Florian-Prinzip

Erwiderungen zum Thema Atomenergie auf „Deutliche Vorteile beim CO2-Ausstoß“, FR-Forum vom 2. November

### Atomkraftwerke sind nicht wirtschaftlich

Wie man heute noch für die Nutzung der Atomkraft eintreten kann, ist mir unverständlich, zumindest aus den folgenden 6 Gründen: a) weil diese Großtechnologie nicht beherrschbar ist (s. Harrisburg, Tschernobyl und Fukushima); b) weil Atomkraftwerke nicht gegen Unfälle versichert sind (im Gegensatz zu allen anderen Industrieanlagen!); c) weil auch diese Kraftwerke mit CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden sind (1. bei der Uranproduktion und 2. dem jahrzehntelangen Abbau der Kraftwerke); d) weil die Entsorgung des Atommülls – für eine Million Jahre! – in keinem Land gelöst ist; e) der Bau von AKWs immer erheblich länger dauert als geplant (siehe die aktuellen Projekte in Finnland, Frankreich und Großbritannien) und deshalb zur Lösung der drängenden Energiefrage nicht mehr beitragen kann und f) weil

kein Projekt ohne massive staatliche Subventionen realisierbar ist (d.h. fehlende Wirtschaftlichkeit).

Mitte 2021 liefen weltweit noch 415 Atomkraftwerke; ihre Zahl nimmt jedes Jahr ab, da mehr Kraftwerke außer Betrieb gehen als neu starten. Wegen fehlender Wirtschaftlichkeit haben bereits einige Länder ihre AKW-Bauprogramme abgebrochen: Chile, Indonesien, Jordanien, Litauen, Südafrika, Thailand und Vietnam. Die Atomreaktoren der vierten Generation (Flüssigsalzreaktoren) werden nach einem Bericht des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags vor 2060 nicht verfügbar sein. Auch kleine modulare Reaktoren (SMRs), die neuerdings angepriesen werden, sind extrem unwirtschaftlich.

Die Alternative für AKW ist längst vorhanden: Energiesparen (Steigerung der Energieeffizienz) und der beschleunigte Ausbau

erneuerbarer Energien (insbesondere Wind- und Solarenergie). Johannes Bickel, Berlin

### Der Bau neuer Anlagen würde viel zu lange dauern

Nach dem Sankt-Florian-Prinzip sind Atomkraftwerke meist an der Grenze eines Landes gebaut. Nahe an Deutschland sind die Reaktoren von Belgien, Frankreich oder der Schweiz – aus gutem Grund. Ein GAU kann ganze Regionen unbewohnbar machen. Das Risiko eines Atomunfalls ist derart hoch, dass Versicherungen sie nicht versichern. Selbst in Bonn sieht die HUK keine Möglichkeit, mein Haus zu versichern! Die Bestrebungen der Atomlobby, die alten Reaktoren länger laufen zu lassen, ist daher unverantwortlich. Der Bau neuer Anlagen würde weit länger dauern als der Ausbau sauberer Energie. Dietrich Klingmüller, Bonn

Diskussion: [frblog.de/glasgow](https://frblog.de/glasgow)

## 100 000 DM in der Schublade vergessen

Wolfgang Schäuble ist nicht mehr Bundestagspräsident: „Geändertes Klima“, FR-Meinung vom 29. Oktober

Am 24. Oktober 2009 gab es eine Pressekonferenz in Berlin zur Vorstellung der Koalitionsvereinbarungen von „Schwarz-Gelb“. Rob Savelberg, Berlin-Korrespondent der niederländischen Tageszeitung „De Telegraaf“, stellt folgende Frage an Angela Merkel: „Sie reden heute ziemlich viel über Geld, über Finanzen auch der Bundesrepublik Deutschland. Nun wollen Sie das Finanzministerium besetzen mit einer Person (Wolfgang Schäuble, M.W.), die öffentlich beteuert hat im Bundestag, dass er einen Waffenhändler nur einmal getroffen hat und dabei vergessen hat, dass er dabei auch noch 100 000 DM von

ihm angenommen hat. Also wie können Sie so eine Person als sehr kompetent schätzen und ihm die Finanzen dieses Landes anvertrauen, in der Krise?“ Darauf antwortet Frau Merkel: „Weil diese Person mein Vertrauen hat!“ Rob Savelberg fasst nach: „Aber kann er mit Geld umgehen, wenn er vergessen hat, dass er 100 000 DM in seiner Schublade liegen hat?“ Dazu Frau Merkel: „Ich habe jetzt alles gesagt dazu.“

Ein Ermittlungsverfahren gegen diese Person wegen unethischer Falschaussage im Zusammenhang mit dem Schubladengeld wurde übrigens eingestellt, weil die Berliner Staatsanwalt-

schaft keinen hinreichenden Tatverdacht für eine Anklage feststellen konnte. Die Berliner sagen bei so etwas: „Nachtigall, ick hör Dir trapsen.“ Im richtigen Leben hätte diese Person sehr wahrscheinlich ihre Reputation vollständig verloren. Aber in der Politik ticken die Uhren anders. So ist seit 2017 diese Person sogar Bundestagspräsident gewesen, immerhin das zweitmächtigste Amt im Lande. Merkels Vertrauen hat sich also ausgezahlt, und das hat sich diese Person wahrlich auch durch die lange Kärnerarbeit für die Partei des Herzens, die Christlich-Demokratische Union, verdient. Matthias Wooge, Neu-Isenburg

## Vergesst Sahara Wagenknecht!

Linke: „Auf Distanz zu Wagenknecht“, FR-Politik vom 2. November

Es hatte den Anschein, als ob Sahara Wagenknecht mit ihren Äußerungen bei „Anne Will“ die Linke in die endgültige Bedeutungslosigkeit drängen wollte. Ihre Einlassungen zur Impfdebatte offenbarten medizinisch unhaltbare Positionen und eine Neigung zu philosophischen Zirkelschlüssen, die das zu Beweisende als bereits vorhanden voraussetzen. Karl Marx hätte sie vermutlich dem unzuverlässigen, passiven und reaktionären „Lumpenproletariat“ zugeordnet. In seiner Schrift von 1852 („Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte“) beschrieb er diese Gruppe, deren hervorsteckendes Merkmal ihre Charakterlosigkeit ist, so: „Die ganze unbestimmte, aufgelöste, hin- und hergeworfene Masse, die die Franzosen la bohème nennen, [...] dieser Auswurf, Abfall, Abhub aller Klassen ...“. Eine Klassifizierung, die heutzutage insbesondere für die Anhänger

der AfD gelten dürfte. Tatsächlich weisen manche Phrasen, die Sahara Wagenknecht öffentlich äußert, eine gefährliche Verwandtschaft zu den Parolen der Neuen Rechten auf.

Für Herbert Marcuse wäre Wagenknecht mutmaßlich eine typische Vertreterin jener Pseudolinken ohne Bewusstsein gewesen: „Der Widerspruch zwischen den befreienden Möglichkeiten der technischen Umgestaltung der Welt, zwischen dem leichten und freien Leben einerseits und der Intensivierung des Existenzkampfes andererseits erzeugt bei der unterworfenen Bevölkerung jene sich steigernde Aggressivität, die jedes passierende Ziel trifft (...). Das ist die Aggressivität jener, deren Erfahrung verstümmelt, deren Bewusstsein und Bedürfnisse falsch sind“ („Versuch über die Befreiung“).

Spätestens seit Erscheinen ihres Buchs „Die Selbstgerech-

ten“ im Frühjahr 2021, in dem sie u.a. die Feindschaft der sozial Benachteiligten an der kritischen Intelligenz schürt, offenbarten sich die inhaltlichen Widersprüche der allzu lange überschätzten. Die von ihr im Sommer 2018 medienwirksam angekündigte Gründung einer linken Sammlungsbewegung namens „Aufstehen“ erschöpfte sich in Absichtserklärungen. Vor allem die intellektuellen, auf deren Unterstützung sozialistische Strömungen angewiesen sind, zogen sich nach anfänglicher Begeisterung zurück. Übrig blieb ein Desaster aus Desorganisation, falschen Freunden und inhaltsleeren Appellen. Deswegen mein Ratschlag an „Die Linke“: Vergesst Sahara Wagenknecht. Macht endlich Politik, indem ihr denen eine Stimme gebt, die keine Lobby haben.

Klaus Philipp Mertens, Frankfurt

Diskussion: [frblog.de/kimmich](https://frblog.de/kimmich)